

**GABLITZ IN KÜRZE**

**Filmpremiere.** Die Ponybühne zeigt am Freitag, 26. Februar, um 19 Uhr ihre Verfilmung von „Cyrano de Bergerac“. Ort: Vereinstreff, Lefnärgasse 1.

**Theater.** Die Gablitzter Jugendtheatergruppe bringt das Dürrenmatt-Stück „Die Physiker“ im Theater 82er Haus, Linzer Str. 82, auf die Bühne. Zu sehen ist die Aufführung am Freitag, 26. Februar und am Samstag, 27. Februar, um 19.30 Uhr.

**Musikalischer Stammtisch.** Volksmusik zum Mitmachen bietet der Musikantenstammtisch am Freitag, 26. Februar, um 19 Uhr im Gasthof „Zum Schreiber“, Linzer Straße 77.

**Stammtisch für Behinderte.** Der Behindertenverband lädt zum gemütlichen Beisammensein am Donnerstag, 4. März, um 17 Uhr in den Gasthof zum Schreiber, Linzerstraße 77. Dazu gibt es Produktinformationen und Tipps für Förderungen von der Firma Motomed.

## Abschied von der närrischen Zeit

**GABLITZ /** Im Gablitzter Kulturcafé „Bier&Mehr“ sagten DJ Heinz und Georg Ragyoczy dem Fasching ein musikalisches Adieu. In geselliger Runde verabschiedete man die närrische Zeit und träumte von frühlinghaften Temperaturen und den ersten wärmenden Sonnenstrahlen.



Bei der Feier der Faschingsauskehr hatten alle sichtlich viel Spaß. Hannes Hlavaty, Christian Sipl, Walter und Heidi Hölzl, Willi Stach, Hanni Brandl, Christian Wächter, Georg Ragyoczy, Heinz Glachs und Brigitte Rhyko (v.l.) amüsierten sich prächtig.



Wehren sich als Bürgerinitiative Gablitz (BIG) gegen Strahlungsbelastung durch Mobilfunkmasten: Sprecher Robert Marschall (l.) mit einem Handmessgerät neben Mitstreiter Franz Vormaurer (r.).

FOTO: KACETL

# Mobilfunk: Anrainer klagen über Probleme

**STRAHLUNG /** Bürger, Politiker und Betroffene diskutierten im Gablitzterhof über die Gesundheitsgefahr von Handymasten.

VON JACQUELINE KACETL

**GABLITZ /** Der Frage, wie man Handymasten in Gablitz sinnvoller aufstellen soll, um die Strahlungsbelastung möglichst gering zu halten, ging ein Infoabend der Bürgerinitiative Gablitz (BIG) nach. Entsprechend der Wahlkampfzeit waren die Vertreter aller fünf wahlwerbenden Fraktionen anwesend, die mit den Berichten betroffener Anrainer konfrontiert waren. Es folgten Absichtserklärungen, weitere Schritte für den Schutz der Gablitzter zu setzen.

## „Wollen maximalen Nutzen bei geringster Belastung“

BIG-Initiator Robert Marschall, der selbst zehn Jahre lang bei großen Mobilfunkanbietern beschäftigt war, schickte voraus, dass es ihm nicht um die Abschaffung der Mobilkommunikation gehe, sondern um deren „sinnvolle Nutzung“. Marschall: „Wir wollen den maximalen Nutzen bei geringster Belastung der Bevölkerung.“ Von den derzeit in Gablitz vorhandenen acht Handymasten seien die beiden Masten im Zentrum besonders gefährlich, so Marschall. Seine vor vier Jahren in der Volksschule durchgeführten Messungen hät-

ten ergeben, dass die Strahlung in jedem Stockwerk höher werde. Am stärksten sei der Hort betroffen, sagte der BIG-Sprecher.

## Schüler klagen oft über Kopfschmerzen

Dazu meldete sich Daniela Klaghofer zu Wort: „Meine Kinder klagen immer über Kopfschmerzen, wenn sie in der Schule sind. Die Beschwerden treten aber zu Hause nicht auf.“ Auch Claudia und Herbert Neuhauser, die seit einem Jahr in der Mozartgasse wohnen, berichteten über gesundheitliche Probleme. Wegen starker Schlafstörungen und Rückenschmerzen machte sich das Ehepaar auf die Suche nach den Ursachen.

Nachdem sie Störquellen wie Wasseradern oder die Matratzenqualität ausschließen konnten, wurde das Paar auf den rund 100 Meter entfernten Handymast aufmerksam. „Robert Marschall hat in unserem Schlafzimmer eine starke Strahlungsbelastung gemessen. Daraufhin haben wir die Richtung Handymast weisenden Wände mit Alufolie verklebt. Seither haben wir keine Schlafprobleme mehr - die wir im Übrigen vorher nie hatten“, erzählte Herbert Neuhauser.

Der Forderung von BIG-Spre-

cher Marschall, die beiden Handymasten aus dem Gablitzter Zentrum in unbewohntes Gebiet zu verlegen, stimmten SP-Vizebürgermeister Hannes Hlavaty, VP-Spitzenkandidat Michael Cech, Grünen-Gemeinderat Gottfried Lamers und Sylvia Krasel von der neu antretenden Liste Pro Gablitz zu.

## Neue Messungen wurden beantragt

Lamers setzt auf den politischen Druck der Baugesellschaft, die ein neues Wohnhaus in unmittelbarer Nähe des Handymasts neben dem Gewerbehof errichten wird: „Die Gemeinde wird mit den Betreibern Kontakt aufnehmen müssen, weil dort höchstwahrscheinlich niemand freiwillig und mit wehenden Fahnen einziehen wird“, sagte Lamers. FP-Kandidat Karl-Heinz Riegel erklärte, sich seine Meinung erst anhand der Ergebnisse einer von ihm beantragten Messung des Umweltministeriums bilden zu wollen.

Seitens des Infrastrukturausschusses, der das letzte Mal im Jänner tagte, wurde eine weitere Messung der NÖ-Umweltanwaltschaft beantragt. Bisher gebe es jedoch noch keinen fixen Termin, so die Volksvertreter.